

Aktionskomitee für ein DIZ Emslandlager e.V.

Postfach 1132 | 26851 Papenburg

Prof. Dr. Habbo Knoch, 1. Vorsitzender

E-Mail: habbo.knoch@diz-emslandlager.de | Telefon: 0163-3230669



Kündigung des DIZ: Dank und Informationen zum Stand an Mitglieder und Unterstützer:innen (15. Juni 2023)

Liebe Mitglieder, Freunde und Fördernde des Aktionskomitees, liebe Unterstützer:innen des DIZ Emslandlager,

zunächst und vor allem möchte ich mich bei Euch und Ihnen für die überwältigende Unterstützung des DIZ und des Aktionskomitees aufrichtig bedanken. Mittlerweile haben bundesweit und international fast 800 Personen und Organisationen unserem Unterstützungsaufruf zugestimmt. Das macht Mut, gibt Kraft und bestätigt uns. Dabei hatten wir lediglich unsere Mitglieder angeschrieben. Teils im Minutentakt haben uns dann Mails erreicht, die oft mit eigenen Beiträgen versehen waren: Empörung, Entsetzen, Unverständnis, Solidarität, Aufmunterung, Würdigung. Eine Auswahl von Auszügen ist diesem Schreiben beigelegt.

Jede einzelne dieser Bekundungen ist uns wichtig, aber ich möchte besonders die vielen persönlichen Äußerungen von Angehörigen der Opfer, von Lagergemeinschaften und anderen Verbänden der Erinnerung hervorheben. Ich denke, wir wissen uns alle eins darin, dass es in diesem Konflikt um den Fortbestand des DIZ nicht um ein Büro, sondern um etwas geht, das für eine verlässliche und würdige Erinnerung an die Opfer der Emslandlager und darüber hinaus an alle Verfolgten des Nationalsozialismus unverzichtbar ist – um den unbedingt zu wahrenen Respekt vor den Stimmen und Zeugnissen der Häftlinge und Gefangenen, die es zu bewahren gilt, und vor denjenigen, die dies aus eigenem Engagement heraus zu ihrer Aufgabe gemacht haben.

Heute ist der Tag, den die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen uns am 9. Mai als Räumungstag gesetzt hat. Neunzig Jahre nach dem Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft und der Einrichtung der ersten drei emsländischen Konzentrationslager, an deren Opfer das Aktionskomitee und das DIZ seit mehr als vier Jahrzehnten erinnern, werden wir von der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen gezwungen, uns eine neue Arbeitsstätte außerhalb der Gedenkstätte zu suchen – einer Gedenkstätte, für deren Ermöglichung, Aufbau und Etablierung das DIZ und der Verein sowie das nationale und internationale Engagement von zahlreichen Verfolgten und ihren Angehörigen sowie von einer großen Zahl von Mitgliedern des Vereins, Kooperationspartner:innen und vielen Einzelnen unverzichtbar waren.

Heute ist ein Tag des Rückschritts. Die Kündigung bedeutet einen beispiellosen Rückschritt für die Gedenkstättenarbeit im Emsland, in Niedersachsen und in der Bundesrepublik. Leider haben alle Zustimmungen und Bekundungen, aber auch die zahlreichen Stellungnahmen von ganz verschiedenen Seiten wie auch die Unterstützung durch viele politische Abgeordnete und von Gewerkschaften die Verantwortlichen der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen nicht dazu bewogen, die Kündigung zurückzunehmen. Nicht nur ist stattdessen mit unbegründeten Vorwürfen gegen uns vorgegangen worden, die übler Nachrede nicht fern sind. Auch ist die Unterstützung für das DIZ, sind die mahnenden Stimmen der Angehörigen und der Opferverbände bezeichnender Weise völlig ignoriert worden. Der heutige Tag ist aber auch ein Rückschritt, weil er deutlich macht, wie willens die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen offenbar ist, sowohl lebendige Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements und eine über Jahrzehnte gewachsene professionelle Kompetenz als auch das kulturelle Gedächtnis des DIZ achtlos vor die Tür der Gedenkstätte zu setzen. Unsere wiederholt signalisierte Gesprächsbereitschaft ist in einer Weise missachtet worden, wie dies selbst in den umkämpften Anfangszeiten in dieser Form kaum der Fall war.

Heute ist ein Tag der Weigerung. Wir haben die Kündigung umgehend zurückgewiesen und erkennen sie nicht an. Ihre Rechtmäßigkeit wäre überhaupt noch juristisch zu prüfen. Einig war sich die von uns herangezogene juristische Beratung darin, dass allein schon die Fristsetzung von fünf Wochen völlig unangemessen und daher unhaltbar ist. Wir werden die Anordnung, das Büro zu räumen, schon aus diesem Grund verstreichen lassen und weiterhin dessen Nutzung beanspruchen. Zugleich können sich alle darin gewiss sein, dass wir nicht mit leeren Händen dastehen werden, wenn die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen die Räumung des Büros zu erzwingen versucht. Wir sind jederzeit dazu in der Lage, ein neues Büro für das DIZ außerhalb der Gedenkstätte zu eröffnen.

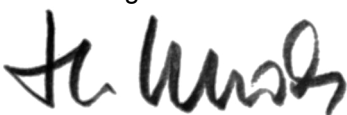
Heute ist ein Tag des Aufbruchs. Wir haben mit unserer zweiten Pressemitteilung, die hier beigelegt ist, und in vielen Gesprächen die Idee eingebracht, ein „Haus der Erinnerungen“ zu schaffen. Eine Ideenskizze ist diesem Schreiben beigelegt. Geht es nach uns, wird es auf dem Gelände der Gedenkstätte Esterwegen stehen. Doch der Landkreis Emsland und die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen, zwischen denen nicht mehr zu unterscheiden ist, haben es sofort zurückgewiesen, ein solches Projekt gemeinsam zu realisieren (ohne dass darüber gesprochen worden wäre oder die Stiftung unsere ersten Überlegungen dazu bereits kennt). Das wird uns nicht davon abhalten, es weiter zu verfolgen und ein „Haus der Erinnerungen“ zu schaffen. Zwingt uns eine Durchsetzung der Kündigung durch die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen dazu, die Gedenkstätte zu verlassen, um weiterhin als DIZ und als Verein geschäfts- und arbeitsfähig zu sein, werden wir von einem neuen Standort aus alles daransetzen, mit dem „Haus der Erinnerungen“ wieder in die Gedenkstätte zurückzukehren.

Einige Stellungnahmen vor allem aus dem politischen Raum, die auch über unseren Unterstützungsauftrag hinaus auf den Konflikt reagiert haben, betonen die Notwendigkeit, zu Gesprächen zurückzukehren und eine einvernehmliche Lösung zu finden. Wir sind dafür immer offen gewesen und haben das wiederholt angeboten, zuletzt in einem bisher unbeantworteten Schreiben an die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen vom 12. Juni. Seit gestern liegt ein Angebot für eine Mediation zwischen der Stiftung und uns durch den Vorsitzenden des Landesverbands der jüdischen Gemeinden, Michael Fürst, vor, zu der wir uns bereits bereit erklärt haben.

Gleichwohl: Rückschritt, Weigerung, Aufbruch – sechs Tage, bevor sich der erste Transport von Häftlingen in das KZ Börgermoor am 21. Juni 1933 zum neunzigsten Mal jährt, geben sich der Landkreis Emsland und die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen unnachgiebig, verweigern sich Gesprächen und bleiben dabei, eine Institution, die exemplarisch für die demokratische Erinnerungskultur der Bundesrepublik steht, aus der Gedenkstätte Esterwegen zu eskamotieren.

Als Bürger dieses Staates beschämt mich das – als Vorsitzenden eines so beispielhaften wie bedeutsamen Vereins, der sich einer beeindruckenden Unterstützung gewiss sein kann und über einen herausragenden, engagierten und qualifizierten Vorstand verfügt, motiviert es mich, wenn wir aus unsachlichen Motiven verdrängt und daran gehindert werden sollen, das zu tun, wozu wir uns verpflichtet sehen. Lasst uns deshalb weiterhin gemeinsam für ein dauerhaftes und würdiges Gedenken und Erinnern an die Häftlinge und Gefangene der Emslandlager sorgen, das einen Wert in sich hat und dem Forschen, Lernen und Nachdenken im Heute dient. Wir werden dazu auch weiterhin Eure und Ihre Unterstützung benötigen.

Mit kollegialen und herzlichen Grüßen



Habbo Knoch

PS: Unsere Beiträge und der Verlauf des Konflikts werden auf der Website des DIZ fortlaufend dokumentiert (<https://diz-emslandlager.de>). – Dem Unterstützungsauftrag kann weiterhin per Mail zugestimmt werden (mail@diz-emslandlager.de).

Aktionskomitee für ein DIZ Emslandlager e.V.

Postfach 1132 | 26851 Papenburg
Prof. Dr. Habbo Knoch, 1. Vorsitzender
E-Mail: habbo.knoch@diz-emslandlager.de | Telefon: 0163-3230669



Reaktionen auf den Unterstützungsauf ruf des Aktionskomitees vom 5.6.2023 (Stand: 15.6.2023, 18.00 Uhr)

Die gegen das DIZ (Dokumentations- und Informationszentrum) Emslandlager ausgesprochene Kündigung der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen (vgl. Pressemitteilung vom 7.6.2023) hat für große Empörung gesorgt und eine breite Welle der Unterstützung ausgelöst. Innerhalb weniger Tage haben mehr als 700 Angehörige von Verfolgten, zahlreiche Opferverbände und Organisationen, Abgeordnete der Kreis-, Landes- und Bundesebene sowie ein breites, bundesweites und internationales Spektrum an Einzelpersonen aus vielen gesellschaftlichen Bereichen, von Gedenkstätten und Erinnerungskultur, aus der Wissenschaft und der Kulturarbeit den Unterstützungsaufruf des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager e.V. unterzeichnet. „Die Unterstützung ist breit, überwältigend und eindeutig: Das DIZ muss erhalten bleiben!“, so Prof. Dr. Habbo Knoch, der Erste Vorsitzende des Aktionskomitees. Die Zustimmung zu dem Aufruf reicht damit bereits jetzt weit über die mehr als 300 Mitglieder des Vereins hinaus, die zunächst angeschrieben worden sind.

Wer sich dem Aufruf noch anschließen möchte, kann dies weiterhin unter mail@diz-emslandlager.de tun. Auszüge der Reaktionen und eine Auswahl der Stellungnahmen werden auf der Website des DIZ (<https://diz-emslandlager.de>) eingestellt.

Liste der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner *

Adicks, Dirk, *Hannover*

Adickes, Johanna, Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai

Albrecht, Regine, Mitglied im Landesvorstand der VVN-BdA, Landesvereinigung Bremen, *Bremen*

Alsmeier, Gerold, Pastor und Kirchenratsvorsitzender der Evangelischen Gemeinde Ihrhove

Anwary, Maryam

Arbeitsgemeinschaft Neuengamme, e.V., *Hamburg*

Arbeitskreis „Blumen für Stukenbrock“, *Gütersloh*

Arndt, Dr. Heiko, *Hannover*

Asmussen, Peter, *Lüneburg*

Ausländer, Bärbel, *Leer*

Ausländer, Fietje, Langjähriger Mitarbeiter des DIZ Emslandlager, *Weener*

Ausländer, Harald, *Leer*

Ausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939-1944“, *Göttingen*

Averdung, Jan

Bade, Nina

Badekow, Peter, Angehöriger, *Hamburg*

Bamming, Alois, *Papenburg*

Banach, Anke

Baptista, Lina

Bartels, Heinz W.

Barth, Volker

Bauch, Herbert, *Frankfurt*

Baumann, Heinz, *Wallenhorst*

Baumann, Robert, *Werlte*

Baumgärtner, Katja

Bauschke, Renate, Arbeitskreis Bürger gestalten ein Mahnmal, *Hannover*

Becker, Detlev, *Berlin*

Becker, Ulli, Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.

Becker, Felix

Becker, Wolfgang

Beckmann, Jutta

Beek, Melanie

Beerbom, Ruth, *Bramsche*

Behle, Manuela, *Lüdenscheid*

Behr, Helmut, *Hamburg*

Behrens, Peter, SPD-Kreistagsmitglied-Emsland, SPD-Stadtratsmitglied Papenburg

Behring, Mathias, Landesvorsitzender VVN-BdA Schleswig-Holstein
Beier, Angelika, *Bielefeld (geb. in Haselünne)*
Beitz, Jutta
Bejerano, Edna
Beleke, Gabi, *Bochum*
Bender, Paul, *Berlin*
Berger, Marianne, Angehörige, *Bremen*
Berger, Yrida
Berliner VVN-BdA e.V.
Bertus, Hermann, Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai
Bertzbach, Inge
Bewernitz, Dr. Torsten, *Darmstadt*
Bickhove-Swidorski, Ortwin, VVN-BdA Mitglied NRW, *Dülmen-Rorup*
Bieberich, Denes
Billerbeck, Hanno, Kirchliche Gedenkstättenarbeit an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, *Hamburg*
Binner, Mattis, Vorsitzender der Lagergemeinschaft und Gedenkstätte KZ Moringen, e.V.
Bischur, Ingrid
Bittner, Corinna, Historikerin und Vorstandsmitglied Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V., *Köln*
Bittner, Marcus, *Freiburg*
Blomberg, Giesela, *Düsseldorf*
Bochat, Jeanine, Generalsekretärin Internationales Ravensbrück-Komitee
Bock, Rita
Boehm, Katharina F., *Hamburg*
Boga, Laura
Böhne, Klaus-Friedrich, *Berlin*
Böhne, Lisa
Böker, Marion, *Berlin*
Boldt, Werner, Historiker, Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager e.V., *Erlangen*
Bollmann, Karl Heinz
Bollmann, Ulf, Initiative „Gemeinsam gegen das Vergessen – Stolpersteine für homosexuelle NS-Opfer“, *Hamburg*
Bösling, Dr. Carl-Heinrich, *Osnabrück*
Braig, Maria, *Osnabrück*
Brandt, Manfred, *Berlin*
Brandt, Susanne
Braun, Lutz

Braun, Thomas, Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.
Bröcher, Christa, Angehörige
Brödel, Louize
Brückner, Bruno, Langjähriger 2. Vorsitzender des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager e.V., *Papenburg-Aschendorf*
Brzenska, Linde
Buck, Kurt, Langjähriger Leiter des DIZ Emslandlager und Vorstandsmitglied Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V., *Papenburg*
Buck, Marianne, Langjährige Mitarbeiterin des DIZ Emslandlager und Vorstandsmitglied Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V., *Papenburg*
Bücher, Ike, *Hamburg*
Büchner, Steffen
Bührmann-Beters, Dr. Frank
Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz, e.V., *Bremen*
Bürgin, Julika, *Frankfurt am Main*
Burkhart, Gisela, *München*
Burkhart, Ulrich
Burmester, Sabine, *Berlin*
Burschel, Friedrich, *Berlin/Athen*
Busch, Emilia
Buscher, Berend, Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai
Buss, Günter, Stadtratsmitglied der Stadt Papenburg und Kreistagsabgeordneter Landkreis Emsland (Bündnis 90/Die Grünen)
Büttner, Susanne
Caillé, Renate
Caspary, Daniel
Caspary, Walter
Chatard, Daniel, Fotograf, Angehöriger, *Den Haag*
Chodinski, Christiane, *Hamburg*
Chodinski, Georg
Cicottini, Gwendoline
Czilinski, Julian
Dal Dosso, Elisabetta, Guide Gedenkstätte Sachsenhausen
Dasch, Andrea, *Hamburg*
De Ridder, Dr. Daniela, Mitglied des Bundestages (SPD)
de Vries, Robert, *Emmen*
Decomain, Nadine Anna
Degen, Klaus, *Berlin*
Degen, Sylvia, *Berlin*

Dehnerdt, Dr. Fredrik, *Hamburg*
Deimann, Margaretha, *Alfhausen*
Deißler, Rüdiger, Bezirksverordneter Charlottenburg-Wilmersdorf, *Berlin*
Delbeck, Heidi, Zweite Generation NS-Verfolgter
Della Valle, Daniela
Depkat, Simon
DGB Region Oldenburg-Ostfriesland
Diekmann, Anne
Diercks, Herbert, Historiker, *Hamburg*
Dill-Arthen, Sabine
Dittmann, Antonia
Dohrmann, Jan
Doil, Lukas, Historiker, *Potsdam*
Dombrowski, Annelise
Dominik, Wolfgang, *Bochum*
Döpke, Jan
Döring, Gisela, Landesverband VVN-BdA Sachsen-Anhalt, e.V.
Dralle, Horst, Arbeitskreis KZ-Limmer, *Hannover*
Drewes, Mirco, *Berlin*
Drücker, Nicole, *Hamburg*
Dunkel, Phillip Julian
Dunker, Uwe
Durchfeld, Matthias
Dwertmann, Helmut
Eberhardt, Lothar, Netzwerk Zwangsarbeit in der Tempelhofer Vorstadt, *Berlin*
Ebert, Hajo
Eggerath, Hanna, Angehörige, *Erkrath*
Eggers, Werner, Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai
Ehresmann, Andreas, Leiter der Gedenkstätte Lager Sandbostel und stellv. Vorsitzender des Verbands der Gedenkstätten in Deutschland e.V.
Ehrlich, Maria Theresa, Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V.
Eichmann, Monika, *Bremen*
Eilers, Guiliano
Elsner, Gesa
Elsner, Martin
Elsner, Neeske Tiammet
Emde, Daniel
Engel, Marlies, *Hamburg*
Epple, Ursula, *München*

Ermel, Bettina
Ernst, Gabriele
Esders, Marianne, Mitglied des Landesvorstands DIE LINKE. Niedersachsen
Esser, René, Dirigent
Faber, Sebastiaan, Professor of Hispanic Studies & Chair, Abraham Lincoln Brigade Archives, *Oberlin, Ohio*
Fabig, Jenny
Fackler, Prof. Dr. Guido, *Würzburg*
Falldorf, Ella
Fahle, Günter
Faßbender, Marc, *Köln*
Fédération International des Résistants (FIR) – Association Antifasciste
Feldkamp, Elke, *Grossheide*
Feldmann, Manfred
Fick, Irene, Angehörige, *London*
Fieting, Christiane
Flachs, Regina
Frach, Irma
Frese, Mathis
Friebel, Harry
Friedrich, Gabi, *Emden*
Friedrich, Jürgen, *Emden*
Fröbe, Reiner, *Hannover*
Gaffke, Marion
Gaida, Dietmar, Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.
Gaida, Max, Historiker, *Köln*
Galerie Olga Benario, Forum gegen Neofaschismus, Sexismus, Rassismus, Imperialismus, *Berlin*
Gattermann, Ben, Vorstandsmitglied Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V., *Freiburg*
Gattermann, Jana
Gattermann, Jörn, *Bremen*
Gattermann, Leon
Gattermann, Simone
Gedenkstätte Lager Sandbostel
Gedenkstätte Wehnen, *Oldenburg*
Geers, Hanna
Geipel, Judith
Gélieu, Claudia von, *Berlin*
Gerardu, John, *Bremen*
Gericke, Mona
Gerlich, Karin
Geschichtswerkstatt Göttingen e.V.

Gester, Jochen, *Berlin*
GEW Kreisvorstand Aurich
Gewerkschafts-Chor Gegenwind
Gindorf, Beatrix
Glas, Helga
Goepfert, Jakob
Gorka, Berhard, Filmriss-Förderung von Kino
und Kultur in Oldenburg e.V., *Oldenburg*
Gräfin Grote, Dr. Isabelle, Angehörige, *Colton*
Granzow, Jonny
Greb, Regina, *Hannover*
Greve, Gerd
Grewers, Volker, Bochumer Geschichtswerk-
statt, *Bochum*
Grimmsehl-Schmitz, Finn, Max-Leven-Zentrum
Solingen e.V.
Grischek, Helga, *Dresden*
Grote, Ariane
Grote, Maresa
Groß, Werner, Vorstandsmitglied VVN-BdA
Kreisvereinigung Oldenburg/Friesland
Große- Brockmann-Koop, Hermann, *Bremen*
Große-Wächter, Birgit
Grossmann, Johannes, *Hamburg*
Gruner, Barbara
Gruner, Caroline
Gruner, Reiner
Grunewald, Anne, Gedenkort Uckermark
Gutmann, Luise, *Lappersdorf*
Gutsche, Florian
Guttstadt, Dr. Corry, *Hamburg*
Gützlaff, Franz
Haas, Dr. Angelika, *Berlin*
Habicht, Barbara, *Bredenberg*
Haefs, Dr. Gabriele, *Hamburg*
Hagen, Madita-Frederike, *Bovenden*
Hager, Jörg
Hahn, Jetti, Mitglied VVN-BdA (Berlin), *Berlin*
Hájková, Dr. Anna, Historikerin, *Warwick (UK)*
Hake, Adele, *Berlin*
Halbfass, Jürgen
Hampel, Cornelia, *Hamburg*
Hans-Mayer-Gesellschaft, *Köln*
Hantke, Viktor
Hardt, Hermann-Josef, Mitglied im Flüchtlings-
rat Hamburg, *Hamburg*
Härtel, Joshua Mathis

Hartmann, Detlef, Angehöriger, *Hamburg*
Hartung, Dr. Alfred, VVN-BdA Wolfsburg
Hartung, Mecki
Hartwigsen, Uta
Haug, Elfriede, *Angehörige*
Haupt, Florian
Haupt, Stefanie
Hausotter, Erika, Angehörige, *Berlin*
Hausotter, Jette, Angehörige, *Berlin*
Haverkamp, Dr. Michael, Direktor Emsland
Moormuseum, *Geeste*
Haverkamp, Paul, *Lingen*
Hecker, Jens
Hecker, Ulrich, Vorsitzender Erinnern für die
Zukunft e.V., Moers, *Moers*
Heinecke, Garbiele, *Hamburg*
Heinemann, Barbara
Heinrich, Dr. Arthur, *Alfter*
Heinsohn, Prof. Dr. Kirsten, Historikerin, *Hamb-
burg*
Heintzmann, Marita, Deutsch-Niederländische
Initiative 8. Mai, *Groningen*
Heinze, Wilhelma, *Langholt*
Heling-Hitzemann, Esther, *Göttingen*
Hellriegel, Lisa, *Hamburg*
Hengemühle, Uli
Hentschke, Grünther
Herbst, Andreas, Angehöriger, Gedenkstätte
Deutscher Widerstand, *Berlin*
Hermann, Detlef, Bündnis 90/Die Grünen Ober-
ledingerland, *Flachsmeer*
Hesener, Henri
Hesener, Tessa, Studentische Mitarbeiterin des
DIZ Emslandlager
Hesse, Barbara, *Meppen*
Hesse, Ronja, *Hamburg*
Heubner, Christoph, Exekutiv-Vizepräsident
des Internationalen Auschwitz-Komitees,
Berlin
Heusdens, Rob, Deutsch-Niederländische Initi-
ative 8. Mai
Hillen, Anette
Hilliger, Sara
Hjulgaard, Kari, Angehörige, *Dänemark*
Hlynsdóttir, Wencke, Vorsitzende Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft (GEW), Be-
zirksverband Weser-Ems
Höbermann, Christine, *Hannover*
Hoffer, Dr. Frank, *Bremen*

Hoffmann, Dorit, *Frankfurt (Oder)*
Hoffmann, Dr. Katharina, *Oldenburg*
Hoffmann, Gerhard, *Frankfurt (Oder)*
Hohlen, Gerold
Höke-Zänger, Sonja, *Hattingen*
Hollstein, Hendrik, *Hamburg*
Höltken, René, Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.
Holz, Axel, *Schwerin*
Horn, Carola, *Bochum*
Hossain, Anne
Hublitz, Oliver, *Leer*
Hubrich, Prof. Dr. Sara, *Darmstadt*
Huchting, Konrad
Huckle, Antonia, Freiberufliche Referentin an der Gedenkstätte Sachsenhausen, *Berlin*
Huhn, Michael, *Oer-Erkenschwick*
Hunger, Anne
Humbert, Georg, *Breddeberg*
Huth, Andreas, *Berlin*
Huth, Martina, *Berlin*
Hüttner, Bernd, Politikwissenschaftler, *Bremen*
Innen, Herald, *Krummhörn*
Initiative Dessauer Ufer, *Hamburg*
Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V.
Internationales Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos, *Montreuil*
Jakob, Anne-Dore, pax-christi, *Berlin*
Jakob, Johannes, pax-christi, *Berlin*
Janicki, Heide
Janzen, Katharina
Jarmuth, Lisa
Jelting, Lisa
Jeske, Wolfgang
Joos, Ellen
Josten, Roxane
Junge, Anna, Historikerin, *Berlin*
Junge, Reinhard, Angehöriger
Junker, Franziska, Vorsitzende der Partei DIE LINKE Niedersachsen, Kreistagsmitglied im Landkreis Leer
Junkers, Fritz, *Moers*
Justen-Stahl, Günther, Vorsitzender der Stiftung Lager Sandbostel, *Bremervörde*
Jutske, Sebastian, *Hamburg*
Kahle, Holger, Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.

Kainz, Irmtraud
Kalwas, Barbara, *Leer*
Kaminski, Bernd, *Zeven*
Kampelmann, Laura
Kannen, Dr. Irmtraud, *Cloppenburg*
Kann-Klara, Dr. Kurt
Karwey, Rouben
Kassel, Traudel
Katz, Duglore, *Bremen*
Kätsch, Sinje, *Berlin*
Kaufman, Dan, Journalist, Musiker, *Boiceville, New York*
Kaufmann, Anny, Mitglied der Stolperstein-gruppe in Weener/Ems, *Weener*
Kaußler, Tilo
Keller, Ellen, *München*
Kempen, Karl-Heinz, *Potshausen*
Kerth, Cornelia, Bundesvorsitzende VVN-BdA, *Berlin*
Kesternich, Karl-Heinz, *Völklingen*
Kessemeier, Gabriele, *Hannover*
Kinder des Widerstandes, n.e.V., *NRW*
Kiray, Eliane, Historikerin
Klaudat, Gerhard, Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.
Klaenberg, Karin, Angehörige
Klausing, Carlotta
Kleene, Heinz
Klein, Nadja, Angehörige, *Münster*
Klein-Nordhues, Peter, *Ihlow*
Klepp, Andreas
Klinger, Antje, *Oldenburg*
Klöpper, Gudrun
Knebel, Günter, Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz, e.V., *Bremen*
Knieriem, Petra
Kniesche, Reinhard
Knippschild, Dieter
Knoch, Prof. Dr. Habbo, Historiker, Langjähriges Vorstandsmitglied und Erster Vorsitzender des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager e.V., *Hamburg*
Knopp, Sabine
Koch, Dorothee, Regionsgeschäftsführerin DGB Oldenburg-Ostfriesland, *Oldenburg*
Koch, Sebastian
Kofoet, Tony
Kolodzey, Johanna

Kolodzey, Nils
Kolodzey, Peter
Kolodzey, Sabine
Kondoch-Klockow, Susanne, Vorsitzende
Auschwitz Komitee in der Bundesrepublik
e.V.
Koops, Monika
Köpnick, Dr. Klaus, *Varel*
Köpnick, Ingrid, *Varel*
Korring, Karoline
Körber, Prof. Dr. Andreas, *Hamburg*
Korte, Thomas
Koschmieder, Ingrid, *Berlin*
Kösters, Thorsten
Kraft, Alexander
Kraft, Anne
Krallmann-Hansen, Wilfried, Landesvorstand
VVN-BdA Bremen, *Bremerhaven*
Krämer, Inge
Kranz, Sebastian, *Norden*
Krause, Karin
Krause, Wolfgang
Kreilos, Anette, Pax Christi Regionalverband
Osnabrück, *Osnabrück*
Kreuseler, Steffen, culturelabs, *Berlin*
Krieg, Claudia, VVN-BdA Berlin, *Berlin*
Krieger, Andrea
Krieger, Doris, Angehörige, *Neuenstein*
Krieger, Isa
Krieger, Tim
Kroes, Michael, Angehöriger, *Rhede*
Kromm, Ira
Krüger, Andreas
Krüger, Rita
Krull, Stephan
Kruse, Günter
Krützfeldt, Gert, *Hamburg*
Kühl, Patrick, *Hamburg*
Kükrekol, Leoni
Kunold, Ingrid
Kunstreich, Timm, *Hamburg*
Kurek, Freya
Laehnemann, Christiane
Lagergemeinschaft und Gedenkstätte KZ Mori-
ngen, e.V.
Landmann, Michael, *Berlin*
Lange, Dr. Doris, *Lingen*

Lange, Dr. Heribert, *Lingen*
Langenbach, Janina
Langenbach, Marita
Laue-Weltring, Jömm, *Lingen*
Leclaire, Christoph, Historiker, *Münster*
Leiner, Florian
Lembeck, Andreas
Lemke, Rüdiger
Lemnitz, Klaus, Angehöriger
Lenhard, Dr. Hartmut, *Nordhorn*
Lentz, Ekkehard, Bremer Friedensforum
Lerbs, Florian
Liedke, Maximilian, *Berlin*
Liedke, Tatjana
Lindenau, Petra, Max-Leven-Zentrum Solingen
e.V.
Lingenberg, Gisela, Angehörige, *Berlin*
Loch, Reinhold
Logge, Prof. Dr. Thorsten, *Hamburg*
Lohaus, Jörg, *Salzbergen*
Lorenzen, Ivonne
Louven, Astrid, *Hamburg*
Lühmann, Michael, Mitglied des Niedersächsi-
schen Landtags (Bündnis 90/Die Grünen)
Lühns, Malte, Angehöriger
Lüken, Leonie
Luttmer, Dr. Michael, *Bad Zwischenahn*
Machlitt, Kalle, Chor Bundschuh
Mägdefrau, Julia
Mahlberg-Wilson, Elisabeth
Majchrzak, Kamil, LL.M., Mitglied beim Haupt-
vorstand des Polnischen Verbands Ehemali-
ger Politischer Häftlinge der NS-Gefäng-
nisse und Konzentrationslager
(PZBWPWiOK), *Warschau*
Markowski, Erika
Markowski, Frank, Angehöriger *Essen*
Markowski, Jutta, Angehörige
Marx, Sören, *Hemmingstedt*
Maßmann, Knut, VVN-BdA Gelsenkirchen, *Gel-
senkirchen*
Mateika, Dorothee, *Hamburg*
Medler, Karl-Heinz, *Essen*
Mehmel, Gabi, *Kiel*
Meier, Klaus
Meier-Credner, Hildegard
Meiners, R.

Meinke, Inse, Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai
Meinke, Jörg, Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai
Meiser, Maja
Mellert, Eva, *Oldenburg*
Mellert, Volker, *Oldenburg*
Menz, Molto, absolut Medien, *Fridolfing*
Merten, Timo
Messerschmidt, Brigitte
Messerschmidt, Jochen
Mettbach, Janina
Mettler, Juliane, *Berlin*
Meyer zu Westram, Sebastian
Meyer, Horst
Meyer, Joseph, *Werlte*
Meyer, Paul, *Freiburg*
Meyer, Prof. Dr. Dr. Tobias Philipp, *Freiburg*
Mierwaldt, Bärbel, Chor Bundschuh, *Friedrichsfehn*
Mithöfer, Sabine, Langjährige pädagogische Mitarbeiterin des DIZ und Zweite Vorsitzende des Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V., *Rhauderfehn*
Möddel, Josef
Möllenhoff, Jens
Mollwitz, Reinhold, *Färgelanda*
Momberger, Christian
Moschiri-Bischoff, Susanne, *Leichlingen*
Muchall, Amy
Muchall, Markus
Mücke, Anette
Müller, Dr. Johann, *Dörpen*
Müller, Hans-Joachim, *Oldenburg*
Müller, Kai, Historiker und Gedenkstättenpädagoge in Berlin, *Berlin*
Müller, Reinhold, *Leipzig*
Müller, Prof. Dr. Steffen, Groningen
Müller, Renate, Angehörige, *Berlin*
Munding, Dr. Harald, *Augsburg*
Müssener, Antionette
Nack, Detlef
Nack, Ilona
Nauhaus, Ulrike
Naumann, Prof. Dr. Thilo, *Darmstadt*
Nee, Daniela
Nee, Finja

Nee, Leonie Cecile
Nehe, Börries, *Berlin*
Netzwerk der Lagergemeinschaften
Niederreiter, Prof. Dr. Lisa
Niemeyer, Lukas
Niemeyer, Marion
Niemz, Joahnes Heinz
Niermann, Prof. em. Dr. Franz
Nieters, Alexander
Nintemann, Thomas
Nohr, Margot, Angehörige
Nolte, Andreas, Mitglied VVN-BdA, *Hannover*
Nowotny, Dr. Tom, Stolpersteine Rosenheim, *Stephanskirchen*
Nümmes, Karl, Liederdichter, *Berlin*
Oberschewen, Klaus, VVN-BdA Oberhausen, *Oberhausen*
Ochs, Karl-Heinz, *Minden*
Oldigs, Beenhard, *Bremen*
Oltmanns, Ronja, Historikerin, *Oldenburg*
Onken, Lennart
Ostendörp, Chantal
Otto-Bach, Stefan, *Erinnern für die Zukunft, e.V. Moers*
Pallin Leist, Federica
Pannwitt, Heike
Parzinger, Erich
Paul, Gudrun, *Wermelskirchen*
Paul, Joachim, *Wermelskirchen*
Pax Christi, Regionalverband Osnabrück-Hamburg
Pechel, Michael, *Hannover*
Perli, Victor, Mitglied des Bundestages (DIE LINKE)
Peschel, Peter
Peters, Christiane, *Karben*
Pfeifer, Christa, *Nordhorn*
Pietsch, Roswitha, Angehörige
Pietzsch, Elke
Pietzsch, Thomas
Placke, Anne-Ilse
Plesse, Arnold, *Lunestedt*
Plock, Ansgar
Podkrajac, Hedwig
Podkrajac, Michael
Podlewski, Rolf, *Penzberg*
Pohle, Heidi

Pophanken, Beate, *Meppen*
Pophanken, Dieter, *Meppen*
Pott, Malte Anton
Projekt gedenkplaetze.info
Pruin, Gerda, *Weener*
Radke-Barnick, Bettina
Raffelt, Jan
Ragen, Bettina
Raske, Peter, *Papenburg*
Rathgeber, Sabine
Rebentisch, Dr. Jost, Geschäftsführer Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte e.V., *Köln*
Recksiek, Horst, *Bielefeld*
Recksiek, Irene, *Bielefeld*
Regneri, Jürgen, Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.
Reimann, Marlis
Reinecke, Hermann
Reinhardt, Esther
Renner, Martina, Mitglied des Deutschen Bundestages (DIE LINKE), *Berlin*
Rentmeister, Hans, Angehöriger
Reschke, Erhard, *Düren*
Rest geb. Rattai, Margret, Angehörige
Reuter, Angelika, *Hamburg*
Ribbeck, Nikolaus von, Historiker, *Berlin*
Riehm, Gerd, Angehöriger, Mitglied Stadtteilarchiv Ottensen-Geschichtswerkstatt für Altona, e.V.
Rieke, Heinz-Gerd, Gründungsvorsitzender des Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V., *Papenburg*
Riesenhuber, Konrad
Riew, Ruth
Rivera Espejo, Milena, Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte, e.V., *Köln*
Rode, Heike, *Lüneburg*
Rogalski, Frank
Römmer, Christian, Vorsitzender Geschichtswerkstätten Hamburg, e.V., *Hamburg*
Rose, Lena
Rose-Gille, Michael, VVN-BdA Kreisvereinigung Braunschweig, *Braunschweig*
Rosenberger, Gerd-Rolf, Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg
Roskamp-Kall, Ute
Rößling, Susanne

Rudnick, Carola, *Lüneburg*
Rottkay, Dr. Frithjof von, Angehöriger
Ruprecht, Bernd
Rusche, Philip, *Berlin*
Ruschig, Apl. Prof. Ulrich, *Oldenburg*
Rutenberg, Raimund
Rüth, Helmut
Rüth, Margit
Saathoff, Günter
Saathoff, Mira,
Saenger, Uta
Salomon, Jörn
Sander, Ulrich
Sarnighausen, Ines, Angehörige, *Berlin*
Sassin, Dr. Horst, Preisträger des Carl von Ossietzky-Preises der Stadt Oldenburg, *Solingen*
Sauthoff, Prof. Dr. Gerhard, *Ratingen*
Schabrod, Julia
Schabrod, Niels, Angehöriger
Schaefer, Leonhard
Schapira, Jan
Scharnweber, Georg, Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai
Schenzer, Peter, *Hamburg*
Schepers, Norbert
Scheringer, Gudrun, *München*
Schilling, Dr. Klaus Gernot, *Kottenheim*
Schirdewan, Martin, MdEP (THE LEFT) & Ko-Vorsitzender DIE LINKE
Schlegelmilch, Dana
Schlesiger-Hesse, Johannes, *Meppen*
Schlicht, Andrea
Schmidt, Dr. Bernhard, NS-Dokumentationsstelle Stadt Moers, Erinnern für die Zukunft, e.V., *Moers*
Schmidt, Gudrun, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945, e.V., *Frankfurt*
Schmidt, Martin, *Bremen*
Schmidt, Thomas, *Frankfurt*
Schmidt, Thomas, Angehöriger, *Damlos/Ostholstein*
Schmitt, Gertrud
Schmitt-Lermann, Hans E., *München*
Schmitz, Hanneke, *Herne*
Schmitz, Lisa, Gruppe UWG/DIE LINKE im Stadtrat Papenburg, *Papenburg*

Schmitz, Peter, *Herne*
Schmitz-Köster, Dr. Dorothee, *Berlin*
Schnarelt, Claudia
Schneider, Anke, *Braunschweig*
Schneider, Maxi, VVN-BdA, e.V. Bundesvereinigung, *Berlin*
Schnell, Carmen
Schnelle, Jakob
Scholt-Hillebrecht, Helga
Scholz, Martina, *Osnabrück*
Schnoor, Annette, *Bochum*
Schottes, Christoph
Schröder, Sebastian, VVN-BdA Wuppertal
Schröder, Volker, *Bad Zwischenahn*
Schrödter, Dagmar, Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis e.V. und Initiative für einen Gedenkort KZ Uckermark e.V.
Schuchart, Erwin
Schuckies, Klaus-Peter
Schueller, Franco
Schulte, Jürgen
Schulz, Herbert
Schulz, Siard
Schulze, Fynn Jasper
Schüller, Thilo, *Sögel*
Schünke-Bettinger, Trille Nina, Berliner VVN-BdA e.V., *Berlin*
Schüpp, Heiner, Ehemaliger Kreisarchivar des Landkreises Emsland und Vorstandsmitglied des Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V., *Meppen*
Schürmann, Hajo
Schwalm, Anne-Marie, *Darmstadt*
Schwandt, Reinhard
Schwarte, Heinz
Schwier, Henry, 1. Vorsitzender der „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg, e.V.
Sedlaczek, Dr. Dietmar, *Göttingen*
Seemann, Roland
Seemann, Waltraud
Seidel, Pascal
Selle, Friederike
Selter, Leoni
Sammelmann, Gudrun, Angehörige
Shvets, Nadiya, Ehrenamtliche HelferIn für ukrainische Geflüchtete
Sikiardis, Jean D.,
Skrentny, Werner, Autor, Angehöriger, *Hamburg*
Skuderis, Regina
Sorg, Prof. Dr. Richard, *Hamburg*
Sosnowski, Brigitte, *Berlin*
Speer, Hans-Peter, VVN-BdA Duisburg, e.V., *Duisburg*
Sperber, Dorothee, Omas gegen Rechts 3.0, *Berlin*
Spitthoff, Alois, *Menden*
Spoy, Katja
Sprecherkreis der VVN-BdA Kreisvereinigung Braunschweig
Sprengell, Dr. Ulrike, *Hamburg*
Sprenger-Hillen, Annegret, Deutsch-Niederländische Initiative 8. Mai
Sr. Jacintha, *Münster*
St. Pauli-Archiv e.V.
Stadtteilarchiv Ottensen e.V. - Geschichtswerkstatt für Altona
Steffens, Rosemarie, *Langen*
Stege, Klaus, *Papenburg*
Stege, Marianne, *Papenburg*
Stege, Marisol, *Berlin*
Stege, Teresa
Stein, Dieter, *Mannheim*
Stein, Karin, *Mannheim*
Steinbach, Jan
Steinkamp, Niklas, *Bochum*
Stell-Weißmann, Karl-Heinz, Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager e.V., *Minden*
Stengel, Sabine
Stern, Paul
Stiasny-Seligmann, Ruth, *Hamburg*
Stichting Holländerei, *Amersfoort/Berlin*
Stinton, Hartmut, *Bremen*
Stoodt, Dr. Hans Christoph
Stracke, Dr. Stephan, Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen in Wuppertal, e.V.
Stribny, Johanna
Strodthoff, Enno
Sturmhoebel, Helmuth
Stuwe, Ulrich, Vorsitzender der VVN-BdA Landesvereinigung Bremen
Südbeck, Dr. Thomas, Leiter der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Papenburg
Suderland, Dr. Maja, *Darmstadt*

Syrnik, Sonja
 Tabke, Paula
 Tautz, Dr. Joachim, *Oldenburg*
 Teasdale, Emily
 Thelen, Hedwig, *Bremen*
 Theunis, Bernard, Vorsitzender des Vriendenkring oud-politieke gevangenen van Esterwegen en Nacht und Nebel, *Leuven*
 Thevs, Hildegard, Ehrenamtliche Mitarbeiterin am Stolpersteinprojekt Hamburg, *Hamburg*
 Thom, Josefa
 Thom, Jürgen
 Thoma-Auerbach, Kathleen
 Thomes, Bernhard, Pfarrhelfer, KMilPfA, *Leer*
 Tiede, Eva
 Tigelaar, Nele
 Tilmanns, Aljoscha
 Tischler, Elke, Angehörige, *Berlin*
 Többen, Anna-Lena, Vorstandsmitglied des Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V.
 Többen, Johannes
 Többen, Jonas
 Többen, Leon
 Tobias, Daniela, Vorstandsvorsitzende des Max-Leven-Zentrums Solingen e.V.
 Trautvetter, Bernhard, *Essen*
 Triebe, Manfred, *Berlin*
 Trzaska-Zey, Isolde
 Tschech, Reinhard
 Tuchscherer, Klara, Angehörige
 Uck, Melanie, *Hamburg*
 Uchtmann, Marlies, Gruppe UWG/DIE LINKE im Stadtrat Papenburg, *Papenburg*
 Uchtmann, Ralf, Gruppe UWG/DIE LINKE im Stadtrat Papenburg, *Papenburg*
 Uthmann, Gabriele, *Osnabrück*
 Vahjen, Marit
 Van Deest, Hinrich
 Van Geuns, Bernd
 Van Spronsen, Laura
 Vanovitch, Dr. Katherine, *Berlin*
 Varchim, Ulla
 Vassel, Heike
 Verein EL-DE-Haus - Förderverein des NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
 Vittinghoff, Volkmar, *Hamburg*
 Voetlause, Martin
 Vogler, Jochen, *Wuppertal*
 Voigts, Johanna, *Papenburg*
 Vorstand des Freundeskreises KZ-Gedenkstätte Neuengamme, *Hamburg*
 Voß, Per
 Vögel, Edgar
 VVN-BdA e.V. Bundesvereinigung
 VVN-BdA Duisburg
 VVN-BdA Göttingen
 VVN-BdA Kreisvereinigung Mülheim an der Ruhr
 VVN-BdA, Landesvereinigung Bremen
 VVN-BdA Landesvereinigung Niedersachsen e.V.,
 VVN-BdA Nordrhein-Westfalen
 VVN-BdA, Kreisvereinigung München
 Wackermann, Barbara
 Wader, Hannes
 Wagner, Burkhard
 Wahmes, Jan
 Walsken, Gerhard R., Psychol. Psychotherapeut, Angehöriger
 Walsken, Ernst-Martin, Mitglied des Landtages a.D., Angehöriger, *Duisburg*
 Walther, Jens
 Walther, Marianne
 Wanke, Lukas, *Halle (Saale)*
 Warstat, Walter, VVN-BdA Kaiserslautern
 Watermuelder, Heike
 Weber, Kai, Geschäftsführer Flüchtlingsrat Niedersachsen, e.V. *Hannover*
 Wegmann, Mechtild
 Wegmann, Pascal
 Wegmann, Sabine, *Hannover*
 Weigelt, Barbara
 Weißbrodt, Julia, *München*
 Weissinger, Johannes, Pfarrer i.R., *Dortmund*
 Weissinger, Gisela-Ingrid, *Dortmund*
 Weißmann, Anne
 Weißmann, Hanne, Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied des Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V., *Minden*
 Weißmann, Dr. Martin, *Bielefeld*
 Weißmann-Deininger, Klaus
 Wendt, Hans-Gerd, *Emden*
 Werner, Dr. Ilka, Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.
 Wester, Inge, *Hamburg*
 Weth, Maike

Wieckenberg, Kira
Wiemker, Johannes, *Lingen*
Wiemker, Ursula, *Lingen*
Wilbricht, Stefan
Wilde, Dieter, *Hamburg*
Wilde, Richard
Wildt-van Deest, Barbara
Wilhelmer, Helga
Wilke, Dirk, *Hamburg*
Willi-Bredel-Gesellschaft-Geschichtswerkstatt
e.V.
Winter, Britta, *Berlin*
Winter, PD Dr. Sebastian, *Hannover*
Wirth, Kurt, *Kempen*
Wittenberg, Andreas
Witzel, Rainer, Lagergemeinschaft Ravens-
brück/Freundeskreis e.V., *Berlin*
Woinar, Klaus
Wolf, Dieter, *Hamburg*

Wolf, J., *München*
Wollmerstädt, Dr. Uwe, *Berlin*
Wolski-Prenger, Dr. Friedhelm
Wonnemann, Katharina
Wulf, Gunnar
Wypior, Uwe, *Wallenhorst*
Wysocki, Dr. Gerhard, *Goslar*
Yameogo, Lisa-Maria
Yankovich, Aksana
Zander, Marina
Zänger, Dieter, *Hattingen*
Zieske, Dr. Lothar, Mitglied des Auschwitz-Ko-
mitees in der Bundesrepublik Deutschland,
Hamburg
Zimmermann, Ralf, Angehöriger, *Köln*

Sowie 17 weitere Unterstützer:innen ohne Na-
mensnennung.

*** Wir haben über die Namen hinaus in diese Liste nur Angaben aufgenommen, die uns vorlagen oder zu deren Nennung wir uns durch die zugesandten Nachrichten autorisiert sehen. Wer von den Genannten gerne weitere Informationen zu sich aufgenommen oder Änderungen vorgenommen wissen möchte, maile das bitte entsprechend an mail@diz-emslandlager.de. Für zu weit gehende, fehlende oder fehlerhafte Angaben bitten wir um Nachsicht. Die jeweils korrigierte und aktualisierte Liste gibt es auf unserer Website oder direkt unter: <https://tinyurl.com/DIZsolidarity>**

Aktionskomitee für ein DIZ Emslandlager e.V.

Postfach 1132 | 26851 Papenburg

Prof. Dr. Habbo Knoch, 1. Vorsitzender

E-Mail: habbo.knoch@diz-emslandlager.de | Telefon: 0163-3230669



Reaktionen auf den Unterstützungsaufwurf des Aktionskomitees „Kündigung gefährdet Existenz des DIZ Emslandlager“ (Stand: 14.6.2023)

Wir veröffentlichen hier repräsentative Auszüge aus der Vielzahl von Stellungnahmen, die das Aktionskomitee im Zusammenhang mit dem Unterstützungsaufwurf erhalten hat. Wir danken allen für die Zusendung von Stellungnahmen. Aus Gründen des Umfangs mussten wir auswählen. Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht alle Äußerungen aufnehmen konnten. Die Auszüge sind alphabetisch angeordnet.

„Viele ehemalige Häftlinge der Emslandlager gehörten zu den Gründungsmitgliedern des DIZ, sie und ihre Angehörigen wurden jahrzehntelang durch das DIZ betreut. Die Kündigung der Räumlichkeiten und die Aufkündigung der Zusammenarbeit durch die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen empfinden wir somit auch als Affront gegen die Opfer. Das bürgerschaftliche Engagement des DIZ hat die Voraussetzungen für die Gedenkstätte in ihrer heutigen Form geschaffen und genießt internationale Anerkennung. Wir erwarten von der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen, dass das DIZ gleichberechtigt in die Arbeit der Gedenkstätte einbezogen wird.“

*Johanna Adickes, Hermann Bertus, Berend Buscher, Werner Eggers,
Marita Heintzmann, Rob Heusdens, Ingrid Köpnick, Tony Kofoet,
Inse Meinke, Jörg Meinke, Georg Scharnweber, Annegret Sprenger-Hillen*

„Als Sohn von Albert Badekow, inhaftiert 1936 im KZ Esterwegen, bin ich empört und werte das Vorgehen gegen das DIZ als weiteren Versuch, das Andenken an die antifaschistischen Widerstandskämpfer parteipolitischen Interessen unterzuordnen.“

Peter Badekow

„Als Tochter eines Moorsoldaten habe ich die Entwicklung des DIZ von Anfang an mit Bewunderung begleitet. Ich habe miterlebt, wie wichtig meinem Vater die Moorsoldaten-Treffen in Papenburg waren. Die liebevolle Betreuung der alten Moorsoldaten aus vielen Ländern, die Wertschätzung, die ihnen durch Mitarbeiter des DIZ entgegengebracht wurde – das stärkte den Zusammenhalt und schaffte das Vertrauen, das nötig war, um diese Menschen zum Erzählen zu bringen. Diese vertrauensvollen Gespräche über persönliche Erlebnisse bilden eine Grundlage des wertvollen DIZ-Archivs. So viele Jahre engagierter Arbeit des DIZ, die Ergebnisse dürfen nicht in Gefahr geraten! Das DIZ gehört auch weiterhin auf das Gelände der Gedenkstätte.“

Marianne Berger, Bremen

„Eine Einrichtung, wie das DIZ, die so sehr vom Wirken ehemaliger Häftlinge geprägt ist, aus der Gedenkstätte heraus zu drängen, ist gerade jetzt, wo das Ende der Zeitzugenschaft Realität wird, eine Missachtung der Opfer der NS-Gewaltherrschaft. Die Kündigung der DIZ-Büroplätze durch die kommunale Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ist umgehend zurückzunehmen. Wir fordern die Verantwortlichen auf, das Engagement und die Integrität des DIZ Emslandlager vollumfänglich weiterhin zu würdigen und wertzuschätzen. Ohne das DIZ keine Gedenkstätte Esterwegen. Ohne die Zivilgesellschaft kein angemessenes, demokratieförderndes Gedenken.“

*Mattis Binner und Arno Schelle
für den Vorstand der Lagergemeinschaft und Gedenkstätte KZ Moringen e.V.*

„Schon vor Einrichtung des Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) wurden Berichte aus der Zeit der Moorlager und Erinnerungsstücke gesammelt. Diese wurden dann dem DIZ zu treuen Händen übergeben und noch erweitert. Viele der ehemaligen Häftlinge haben das DIZ auch mit aufgebaut und getragen. Unsere Eltern/Großeltern und wir als ihre Erben fühlen uns durch die Mitarbeiter*innen des DIZ gut vertreten und waren mit dem würdevollen Umgang der Berichte und der Exponate sehr zufrieden. Eine Ausgrenzung des DIZ durch die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ist gerade aufgrund unserer guten Erfahrung nicht hinnehmbar. Persönliche Berichte und Erinnerungsmaterialien sind das Herzstück einer Gedenkstätte. Deshalb gehört das DIZ vor Ort in die Gedenkstätte Esterwegen.“

*Christa Bröcher und Klara Tuchscherer
im Auftrag des Vereins Kinder des Widerstandes*

„Ich habe, bestens betreut von Fietje, Kurt, Marianne und anderen, meine Magister- und meine Doktorarbeit über die Emslandlager schreiben dürfen. Diese wären nur staubige Aktenkunde gewesen, hätte es da nicht Menschen gegeben, die Überlebenden, Zeitzeugen und ihren Nachfahren eine menschliche Anlaufstelle war, die akribisch Material sammelte, auch wenn sie sich ‚nur‘ in einem Fehnhaus in Papenburg befand. [...] Als ich Lehrer an der IGS Fürstenau wurde, bin ich immer wieder gerne mit Geschichts-Oberstufenkursen nach Esterwegen gekommen [...]. Das werde ich definitiv so lange nicht mehr tun, bis sich eine für euch akzeptable Lösung gefunden hat – und zwar aus Protest.“

Dr. Frank Bührmann-Peters

„Für meine Masterarbeit habe ich im Herbst 2022 das DIZ kontaktiert [...]. Im Laufe der Zeit ist der Verein zu einer meiner wichtigsten Quellen geworden [...]. Als Enkel eines Inhaftierten des Lagers Börgermoor fühlt sich die Kündigung gegenüber dem DIZ wie ein persönlicher Angriff auf meine Familiengeschichte an. Es hat mir ermöglicht, mich näher mit der Geschichte meines Großvaters auseinanderzusetzen und ich möchte, dass dies anderen Menschen auch in Zukunft noch möglich ist. Ich rufe die Gedenkstätte Esterwegen daher dazu auf, ihre Entscheidung zu überdenken und die Arbeit des DIZ anzuerkennen. Wenn die Gedenkstätte etwas für die Angehörigen der Opfer der Emslandlager tun möchte, bitte ich sie, zumindest nicht die Arbeit des DIZ zu verhindern.“

Daniel Chatard

„Ohne die jahrzehntelange Vorarbeit des DIZ würde es die Gedenkstätte Esterwegen und die Erinnerung an die Emslandlager nicht mehr geben. Das Verhalten der Stiftung Gedenkstätte stößt bürgerschaftliches Engagement vor den Kopf!“

Horst Dralle

„Ich habe als Geschichtslehrer in meiner aktiven Zeit mehrmals mit Schülergruppen des Beruflichen Gymnasiums aus Nordhorn das DIZ besucht, was großen Anklang bei den Schülern/innen hervorrief und halte die Arbeit des DIZ auch weiterhin für unverzichtbar.“

Helmut Dwertmann, OStud Rat i. R.

„Mit Blick auf die bisherige deutsche Geschichte (und deren Aufarbeitung) ist es aus meiner Sicht unabdingbar, dass ein Verein aus politisch unabhängigen Fachleuten und Interessierten sich mit der Aufarbeitung und Auseinandersetzung der Ereignisse befasst. Nur so lässt sich Zensur und Verdrängung unbequemer Wahrheiten vermeiden und das Gedenken an die Opfer und die Überlebenden vollumfänglich erhalten und würdevoll gestalten.“

Jana Gattermann

„Das DIZ Emslandlager muss Teil der Gedenkstätte Esterwegen bleiben. [...] Einen Akteur [das DIZ], der für die Gedenkstätte [Esterwegen] konstitutiv ist und der für bürgerschaftliches Engagement

einschließlich des Engagements ehemaliger Verfolgter und ihrer Nachkommen steht, in solcher Weise zu brüskieren, ist völlig unverständlich. Insbesondere in einer Zeit, in der die Zeitzeugengeneration im Schwinden begriffen ist und geschichtsrevisionistische Ansätze durch die Präsenz einer Partei wie der AfD in den Parlamenten inzwischen alltäglich sind, ist ein solch skandalöses Vorgehen fatal. Wir fordern mit dem DIZ und dem Aktionskomitee die Rücknahme der Kündigung und die Fortführung der Arbeit auf den zuletzt 2019 erneuerten Kooperationsgrundlagen und versichern dem DIZ unsere Unterstützung auch darüber hinaus.“

*Florian Gutsche und Cornelia Kerth
für die VVN-BdA, Bundesgeschäftsstelle, Berlin*

„Das DIZ als bürgerschaftliche Initiative mit bleibenden Verdiensten um die Gedenkstättenarbeit ist eine grundlegende Bereicherung der Arbeit der Gedenkstätte Esterwegen. Dies gilt es dauerhaft zu sichern.“

Ulrich Hecker, Vorsitzender des Vereins Erinnern für die Zukunft e.V., Moers

„Es muss alles unternommen werden, um die selbständige Arbeit des DIZ in der Gedenkstätte auch in Zukunft zu gewährleisten, denn ohne die Mitwirkung des DIZ wird die Gedenkstättenarbeit über kurz oder lang nur noch ‚verwaltet‘ werden und verflachen, denn mit dem Auszug des DIZ wird ihr das Engagement und so etwas wie die ‚Seele‘ genommen. Vergessen werden darf auch nicht, dass es ohne die jahrzehntelange Aufbauarbeit des DIZ zuvor, eine Gedenkstätte in Esterwegen wahrscheinlich nicht gegeben hätte. Das Verhalten des Landkreises Emsland ist daher höchst unverständlich.“

Wilhelma Heinze, Langholt

„Das 1985 in Papenburg begründete Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager war und ist in der deutschen Gedenkstättenlandschaft eines der herausragendsten Beispiele bürgerschaftlichen Engagements, das sich von Anbeginn an mit Kompetenz und Empathie gegen die Geschichtsvergessenheit so vieler in der deutschen Gesellschaft gewandt und für die Bewahrung der Geschichte der Opfer und der Anerkennung ihrer Lebensumstände gekämpft hat. [...] Umso törichter und arroganter wirkt deshalb die kurzfristige Kündigung des Mietverhältnisses durch den Landrat des Kreises Emsland, die eher einem Rauschmiss gleichkommt. Die Aufkündigung des gemeinsamen Handelns der staatlichen Gedenkstätte und der bürgerschaftlichen Initiative wirkt in der gegenwärtigen Situation von steigendem Rechtsextremismus und Antisemitismus nicht nur kurios sondern völlig destruktiv.“

Christoph Heubner, Pressemitteilung des Internationalen Auschwitz-Komitees

„JedeR, auch ein Landrat, sollte soviel Weitblick und auch Toleranz haben, gesellschaftliches Engagement und Einsatz letztlich für Demokratie, fachlichen Austausch und auch einen Wandel der Gesellschaft durch Bildung und Information zu unterstützen, [aber] nicht noch zusätzlich be-/verhindern.“

Hendrik Hollstein

„Aus meiner jahrzehntelangen Begleitung des DIZ und seiner wichtigen Arbeit kann ich gut beurteilen, wie bedeutend Eure Arbeit ist und dass sie unbedingt fortgesetzt werden können muss – und zwar in der Gedenkstätte. Diese wäre ohne die ganzen DIZ-Anteile nicht die wichtige Moorsoldateneinrichtung, wie sie jetzt dasteht.“

Konrad Huchting

„Mit seiner überregionalen und internationalen Bedeutung ist das DIZ ein unverzichtbarer Bestandteil der Gedenkstättenarbeit nicht nur im Emsland und in Niedersachsen, sondern in der gesamten Bundesrepublik. [...] Das Vorgehen der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ist ein Schlag ins Gesicht des zivilgesellschaftlichen Engagements für die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen. Mit ihrem Vorgehen, das beispiellos ist, beschädigt die kommunal getragene Gedenkstätte Esterwegen grundlegend die über viele Jahrzehnte gewachsene Gedenkkultur in Niedersachsen. Der einseitig forcierte Auszug des DIZ bedeutet zudem einen unschätzbaren Verlust für die Gedenkstätte

Esterwegen selbst. Das DIZ steht für eine strukturelle Einbindung der Zivilgesellschaft in die Gedenkstättenarbeit, die erhalten bleiben muss.“

*Interessengemeinschaft Niedersächsischer Gedenkstätten
und Initiativen zur Erinnerung an die NS-Verbrechen*

„Hiermit unterstütze ich den [...] Protest [gegen die Kündigung des DIZ]. Mein Vater war 1933 Häftling des KZ Börgermoor und hat bis zu seinem Tod die Arbeit des DIZ bewundert und unterstützt. Die Erinnerung an die Verbrechen der Hitlerdiktatur ist m. E. eine ständige Aufgabe – gerade in Zeiten, in der die geistigen Kinder und Enkel des Nazismus sich erneut anschicken, mit den Mitteln der Demokratie an die Macht zu kommen, um die Demokratie dann beseitigen zu können.“

Reinhard Junge

„Das Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager macht seit Jahrzehnten sehr gute und wertvolle Arbeit, die weit über die Region hinaus ausstrahlt. Das Gedenken an die NS-Verbrechen und die Bildungs- und Dokumentationsarbeit des DIZ dürfen vom Landkreis nicht erschwert oder gar verhindert werden, sondern müssen stattdessen aktiv gefördert werden! Wir rufen den Landrat auf: Nehmen Sie die Kündigung des Büros zurück! Gerade in den heutigen Zeiten, wo die rechtsradikale AfD einen Aufschwung erlebt, braucht es mehr antifaschistische Bildungsarbeit und mehr Erinnerung an die Opfer des NS!“

*Franziska Junker,
Vorsitzende der Partei DIE LINKE Niedersachsen und Kreistagsmitglied Landkreis Leer*

„Ich bin immer noch berührt von der freundlichen Aufnahme bei meinem Besuch mit meiner Familie. Mein Großvater Walter Arno Rudi Franz war in Börgermoor 1937 interniert. Wenig ist von ihm überliefert, ich hoffe, dass immerhin das DIZ erhalten bleibt, um dieses Wenige zu erhalten und schützen.“

Doris Krieger

„Mein Vater, Heinrich Kroes, 1935/1936 Häftling im KZ Esterwegen, hat nach 1945 über das Unrecht und die unmenschlichen Behandlungen berichtet, welchen die zu Unrecht Verhafteten im KZ ausgeliefert waren, u.a. als Zeitzeuge in Schulen. Aber erst durch die Mitarbeiter des DIZ war es möglich, seine Geschichte einem größeren Kreis bekannt zu machen. [...] Eine Gedenkstätte ohne Einbindung des DIZ wäre für meinen Vater undenkbar gewesen.“

Michael Kroes

„Als Sohn des Moorsoldaten Alfred Lemnitz, dessen Rückkehr laut seiner Akte unerwünscht war, protestiere ich gegen diese Maßnahme, die meines Erachtens eine Schande ist. [...] Ich bin sehr stolz darauf, dass der letzte halbwegs authentische Ort, der von der Bundeswehr zeitweilig als Kleiderkammer genutzt wurde, zu einer würdigen Gedenkstätte für die Emslandlager umgewandelt werden konnte. Das ist ein Verdienst des DIZ, der ehemaligen Moorsoldaten und aller Bürgerinnen und Bürger aus dem In- und Ausland, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben. Die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen verdankt letztendlich ihre Existenz dem fast vierzigjährigen Engagement des Aktionskomitees für ein DIZ e.V. vor Ort. Die Kündigung seiner Räumlichkeit in der Gedenkstätte ist nicht nur ein unfreundlicher bürokratischer Akt, sondern auch eine undemokratische und unwürdige Maßnahme. Darüber bin ich sehr empört.“

Klaus Lemnitz

„Als Enkelin eines von den Nazis inhaftierten ‚Moorsoldaten‘ empfinde ich dieses Vorgehen als Schande und Skandal.“

Jutta Markowski

„Uns drängt sich der Eindruck auf, dass hier ein völlig unverständlicher Machtkampf auf dem Rücken derer ausgetragen wird, die im Zentrum der Arbeit des DIZ stehen: Opfer und Angehörige, die sich durch das DIZ wahrgenommen und ernstgenommen fühlen konnten. Es ist auch ein Machtkampf zwischen bürgerschaftlichem Engagement, das durchhielt, auch wenn es Gegenwind gegen das Thema gab, und einer Stiftung, die offiziell etabliert wird und mit der Politiker:innen und Gönner sich gut darstellen können.“

Brigitte und Jochen Messerschmidt

„Wir empfinden die Kündigung als einen Affront gegenüber allen zivilgesellschaftlichen Akteuren, die sich für die Gedenk- und Erinnerungskultur in der Bundesrepublik Deutschland engagieren und sehen ihn als einen Versuch, das DIZ aus der Mitarbeit für den Gedenkort Emslandlager bewusst hinauszudrängen. Auf Grund des großen Engagements in den zurück-liegenden Jahrzehnten und in Anbetracht der Tatsache, dass es ohne die vielen Engagierten im DIZ keinen Gedenkort für die Emslandlager geben würde, ist die Entscheidung der Stiftung Gedenkstätte Emslandlager für uns nicht nachzuvollziehen.“

*Andreas Meyer im Namen der Mitglieder des Netzwerks der Lagergemeinschaften
(Opfer- und Hinterbliebenenverbände der ehemaligen nationalsozialistischen Konzentrationslager
Auschwitz, Bergen-Belsen, Buchenwald-Dora, Dachau, Mauthausen, Moringen, Neuengamme,
Ravensbrück, Sachsenhausen und Sachsenburg)*

„Mein Vater und andere Familienmitglieder waren Häftlinge des KZ Esterwegen. Das DIZ hat, als der ‚verordnete Nicht-Antifaschismus‘ in der BRD bis vor wenigen Jahren dominierte, die Erinnerung an die ehemaligen Häftlinge bewahrt und gepflegt. Wohl gemerkt, die Erinnerung an alle Häftlinge, soweit ihm das möglich war. Häftlingen aus vielen Ländern Europas. Wieso erhebt der Rechtsnachfolger der Nazis, so wie jetzt, die Deutungshoheit über die Opfer? [...] An welchem Ort könnte das DIZ authentischer für die ehemaligen Häftlinge agieren, als in der Gedenkstätte für dieses KZ? Welches formale Argument ist da stärker? [...] Diese Kündigung erweckt in mir den Eindruck, dass hier etwas verdrängt werden soll. Qui bono?“

Hans Rentmeister

„Mein Vater Willi Rattai aus Essen war vom 24.12.1935 bis Juli 1936 Häftling in Esterwegen. Ihm war es nach dem Krieg sehr wichtig, die Erlebnisse im KZ mündlich und schriftlich aufzuzeigen, damit sich diese Greuel nicht wiederholen. Daher war er oft allein oder mit Gruppen Gast im DIZ in Papenburg. Er war immer beeindruckt von der vielfältigen Arbeit des DIZ und hat dort seine Erlebnisse aufzeichnen lassen. Er sah diese Dokumente im DIZ in guten Händen. Auch ich kann dies nur bestätigen und finde es unerträglich, dass dem DIZ die Räumlichkeiten in der Gedenkstätte gekündigt wurden.“

Margret Rest geb. Rattai

„[D]ie Nachricht von der Kündigung des Raumes in Esterwegen ist ein Skandal. Skandalös in der Art und Weise des Vorgehens und skandalös in der Missachtung Eurer jahrzehntelangen engagierten Arbeit, die das Entstehen einer Gedenkstätte Esterwegen erst möglich gemacht hat.“

Christian Römmer, Geschichtswerkstätten Hamburg e.V.

„[D]er Landkreis sollte sich glücklich schätzen, ein so langjähriges und starkes bürgerschaftliches Engagement an der Seite zu haben und die daraus wirkenden Ressourcen nutzen zu können. [...] Die Verwaltung eines Landkreises, die einem gemeinnützigen Verein derart Steine in den Weg legt, vermittelt den Eindruck der Überheblichkeit, mangelnder Kompetenz und der Bürgerferne.“

Dr. Horst Sassin

„Die wertvolle Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit des von der Zivilgesellschaft getragenen DIZ muss auch in Zukunft in angemessenen Räumlichkeiten weitergeführt werden können. Die Nachricht einer Kündigung der Büroräume des DIZ halte ich gerade vor dem Hintergrund einer erstarkenden Rechten für sehr bedenklich.“

*Martin Schirdewan,
Mitglied des Europäischen Parlaments (THE LEFT) & Ko-Vorsitzender DIE LINKE*

„[E]s ist ein skandalöser Vorgang, dass in der heutigen Zeit ein politisch gewählter Landrat meint, das jahrzehntelange bürgerschaftliche Engagement zur Aufarbeitung und historischen Erinnerung an die Emslandlager durch ‚Eigenbedarf‘ in einer Immobilie zerschlagen zu können.“

Dr. Ulrich Schneider, Generalsekretär der FIR

„Kurze Anmerkung: eine Schande und ein Schlag in das Gesicht aller ehemaligen Moorsoldaten wie mein Großvater Paul Rux aus Solingen.“

Thomas Schmidt und Familie aus Solingen, jetzt Damlos/Ostholstein

„[I]n einer Zeit, in der es einerseits kaum noch Zeitzeugen des Nazi-Terrors gibt, andererseits aber völkisches Denken immer weiter in unserer Gesellschaft Akzeptanz findet, sind Einrichtungen wie das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) von unschätzbarem Wert für das Ringen um Demokratie und Menschenrechte.“

Jürgen Schulte

„Es ist wichtig, dass ihr auch auf dem Gelände der staatlich anerkannten Gedenkstätte euren Raum halten könnt – wer sonst könnte so deutlich daran erinnern, wie gerne Großteile der Gesellschaft und Politik in den 70er, 80er und 90er Jahren das Gedenken und Erinnern beiseitegelegt und sich ihrer Schuld und Verantwortung entzogen hätten. Dieses Wissen und diese gemeinsamen Kämpfe von Überlebenden und Engagierten um Anerkennung und auch Entschädigungen müssen an die junge Generation weitergetragen werden [...]“

Johanna Stribrny

„Als Tochter eines Moorsoldaten stehe ich voll hinter dem Unterstützungsaufwurf. Mein Vater, (Karl Schabrod, ‚Kurt‘ in Wolfgang Langhoffs Buch ‚Die Moorsoldaten‘), hat sich in Artikeln und Reden intensiv für die öffentliche Erinnerung und Würdigung der 15 Emslandlager eingesetzt. Leider konnte er die Eröffnung des ersten Dokumentationszentrums in Papenburg nicht mehr erleben. [...] Persönliche Berichte und Erinnerungsmaterialien sind das Herzstück einer Gedenkstätte. Deshalb gehört DIZ vor Ort in die Gedenkstätte Esterwegen.“

Klara Tuchscherer

„[D]ie Vorgehensweise der kommunalen Administration mit Kündigung des DIZ verstehe ich nicht. Aus dem bürgerschaftlichen Engagement des Vereins ist in den letzten über 50 Jahren das entstanden, was heute gezeigt wird. Es sind viele Menschen motiviert worden, mitzuwirken, darunter mein Vater, der dadurch wieder viel Lebensfreude wiedergefunden hat. Da ist doch Kooperation gefordert statt Konfrontation. Dass echtes bürgerschaftliches Engagement so ‚kalt‘ behandelt erzürnt mich gewaltig. Ich unterstütze Euren Aufruf deshalb mit ganzem Herzen.“

Ernst Martin Walsken, MdL a.D.

„[...] [A]llein der Gedanke, dass man die dem AK DIZ von den vielen ehemaligen Inhaftierten der Emslandlager anvertrauten persönlichen Gegenstände, Bücher und persönlichen Erinnerungen (Lebensgeschichten!) und so vieles mehr einfach so einer Stiftung überlässt, ohne weiter Einfluss nehmen zu

können, hat mir doch immer die Notwendigkeit des Weiterbestehens [des DIZ] vor Augen geführt. Für mich ergibt sich aus diesem Vertrauen dem DIZ gegenüber auch eine moralische Verpflichtung. [...] Wird man den persönlichen Zeugnissen der ‚Moorsoldaten‘ weiterhin gerecht werden? Ich bin mir da gar nicht so sicher. Das DIZ kann diese Verantwortlichkeiten nicht abgeben. [...] Das DIZ Emslandlager muss als gleichwertiger Partner anerkannt werden.“

Heike Watermueder

„Die Rede davon, wie notwendig eine aktive Bürgerschaft für eine lebendige Demokratie ist, verkommt zur hohlen Phrase, wenn ‚der Staat‘ alles unter eigene Kontrolle zu bekommen versucht. In diesem Fall: Das DIZ hat mit seinen Angeboten mich so inspiriert und bereichert, dass ich seit mehreren Jahren seine Tagungen regelmäßig besuche.“

Johannes Weissinger, Pfarrer i.R.

„Es hat einst schon viel zu lange gedauert, bis im Emsland sich Menschen bereitfanden, die unsägliche Nazivergangenheit mit ihren Lagern hier aufzuarbeiten. Umso entsetzter bin ich, daß es offenkundig wieder losgeht mit den Behinderungen einer angemessenen Aufarbeitung und Informationsarbeit. Statt das DIZ endlich umfänglich auszustatten und als wesentlichen Teil des Emslandprofils zu begreifen machen jetzt Verantwortliche eine nicht zu akzeptierende Rolle rückwärts. Diese ist weder gut für das Emsland, seine Bürger und Bürgerinnen, noch für eine zeitgemäße Geschichtsbehandlung.“

Jörn Laue-Weltring

„Ich beschäftige mich seit längerer Zeit mit der Widerstandsgeschichte gegen den Faschismus im Raum Ostfriesland und Groningen und habe das DIZ als kompetenten Ansprechpartner und Hilfeleister kennen gelernt. Es ist mir unverständlich, wieso ein so erfolgreiches Projekt kaputt gemacht werden soll.“

Hans-Gerd Wendt

„Gegen dieses Vorgehen der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen protestieren wir aufs Schärfste und fordern, dass unter Anerkennung der Eigenständigkeit des DIZ Gespräche über eine zukunftsfähige Zusammenarbeit geführt werden. Es muss zu einer Fortführung der Mitarbeit am authentischen Ort kommen, um Ihre wichtige Arbeit kontinuierlich weiter zu gestalten.“

Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V., Hamburg

„[A]ls mehrfacher Besucher und Gewerkschafter unterstütze ich den Aufruf zum Erhalt des DIZ- Emslandlager und bin beschämt über das Vorgehen der verantwortlichen Geschichtsvergessenen!“

Uwe Wypior

Aktionskomitee für ein DIZ Emslandlager e.V.

Postfach 1132 | 26851 Papenburg

Prof. Dr. Habbo Knoch, 1. Vorsitzender

E-Mail: habbo.knoch@diz-emslandlager.de | Telefon: 0163-3230669



Pressemitteilung

(12. Juni 2023, 13.00 Uhr)

Gedenkstätte Esterwegen: Welle der Unterstützung für Erhalt des DIZ Emslandlager – Forderung nach konstruktiven Gesprächen

Die gegen das DIZ (Dokumentations- und Informationszentrum) Emslandlager ausgesprochene Kündigung der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen (vgl. Pressemitteilung vom 7.6.2023) hat für große Empörung gesorgt und eine breite Welle der Unterstützung ausgelöst. Neben zahlreichen regionalen und niedersächsischen Medien haben unter anderem auch die „Süddeutsche Zeitung“, die „Welt“ und der „Stern“ berichtet und dabei unter anderem die Stellungnahme der „Interessengemeinschaft niedersächsischer Gedenkstätten“ zitiert, die die Kündigung als „Schlag ins Gesicht des zivilgesellschaftlichen Engagements für die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen“ bezeichnet hat. Innerhalb weniger Tage haben weit mehr als 700 Angehörige von Verfolgten, zahlreiche Opferverbände und Organisationen, Abgeordnete der Kreis-, Landes- und Bundesebene sowie ein breites, bundesweites und internationales Spektrum an Einzelpersonen aus vielen gesellschaftlichen Bereichen, von Gedenkstätten und Erinnerungskultur, aus der Wissenschaft und der Kulturarbeit den Unterstützungsauftrag des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager e.V. unterzeichnet. „Die Unterstützung ist überwältigend und eindeutig: Das DIZ muss erhalten bleiben!“, so Prof. Dr. Habbo Knoch, der Erste Vorsitzende des Aktionskomitees. Die Zustimmung zu dem Aufruf reicht damit weit über die mehr als 300 Mitglieder des Vereins hinaus, die zunächst angeschrieben worden sind.

Neben der Empörung über den maßlosen Akt der Kündigung selbst äußern viele Unterstützer:innen ihr Entsetzen darüber, wie die kommunal getragene Stiftung Gedenkstätte Esterwegen mit dem bürgergesellschaftlichen Engagement, mit einer jahrzehntelang auf höchstem professionellen Niveau arbeitenden Einrichtung und mit dem kulturellen Gedächtnis der Verfolgten umgeht, das die umfangreiche und singuläre Sammlung des DIZ und seine jahrzehntelange Arbeit beispielhaft verkörpert. Zahlreiche Stellungnahmen zeugen von einer tiefen Besorgnis, was das Vorgehen der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen für die Erinnerungskultur der Bundesrepublik bedeuten könnte, wenn aktive Einrichtungen wie das DIZ auf eine solche Weise aus der Arbeit von Gedenkstätten verdrängt werden.

Obwohl auch aus politischen Kreisen auf den Landrat eingewirkt worden ist, die Kündigung zurückzunehmend und die Zusammenarbeit fortzuführen, haben sich die Vertreter der Stiftung bisher noch nicht einmal zur Wiederaufnahme von Gesprächen bereit gezeigt, obwohl auch dies von verschiedenen Seiten gefordert worden ist. **„Die Stiftung pocht weiterhin einfach auf ihr Hausrecht“, so Knoch, „statt konstruktiv und inhaltlich über eine gemeinsame Ausgestaltung der Arbeit der Gedenkstätte zu sprechen.“** Das Aktionskomitee habe wie zuvor schon wiederholt in den letzten Jahren seine Gesprächsbereitschaft signalisiert. Dabei kann es nicht allein um die Rücknahme der Kündigung gehen. **„Die am Vermächtnis der Verfolgten und ihren Erinnerungen orientierten Werte und Ziele von DIZ und Verein müssen dauerhaft, verlässlich und substantiell in der Gedenkstätte verankert bleiben.“**

Dazu läge mit dem „Haus der Erinnerungen“ bereits eine Idee auf dem Tisch, die von Dr. Elke Gryglewski, der Geschäftsführerin der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten (Celle), ins Gespräch gebracht worden sei. Das Aktionskomitee begrüßt diese Idee ausdrücklich. Mit dieser Ergänzung der Gedenkstätte Esterwegen könnte die Kooperation zwischen Stiftung und Aktionskomitee weiterentwickelt und auf eine neue Stufe gehoben werden. **„In einem solchen internationalen ‚Haus der Erinnerungen‘, das die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen und das Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V. in gemeinsamer Trägerschaft verantworten, sollen Zeugnisse des Erinnerns von 1933 bis in die Gegenwart gesammelt und für Bildung und Forschung zugänglich gemacht werden, um die Lagererfahrungen von Häftlingen und Gefangenen, ihre Lebensgeschichten und die Entwicklung**

des Erinnerns selbst als Akt der Selbstbehauptung zu dokumentieren und aktiv zu erschließen.“

Das Aktionskomitee würde als Ko-Träger seine Sammlung, Kontakte und Expertise einbringen. Aber auch hier weigere sich die Stiftung bisher, in Gespräche einzutreten.

„Der Verein ist bereit“, so Knoch, „dieses Haus der Erinnerungen mit oder ohne die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen zu realisieren.“ Weitere Landes- und Bundesmittel dafür zu gewinnen, sei für ein solches bundesweit einzigartiges Projekt überaus realistisch. Es sei nun am Landrat, eine solche Chance nicht zu vertun und auf den Verein zuzugehen, die Kündigung zurückzunehmen und für eine wieder belastbare Vertrauensgrundlage durch ein eindeutiges Bekenntnis zu einer institutionellen Mitverantwortung des bürgerschaftlich getragenen DIZ für die Gedenkstätte Esterwegen zu sorgen.

Zur Information: Auf der Website des DIZ (<https://diz-emslandlager.de>) finden sich u.a. **Richtigstellungen des Vereins zur Presseerklärung des Landkreises Emsland vom 7. Juni 2023.**

Ein „Haus der Erinnerungen“: Den Verfolgten der Emslandlager im Heute begegnen

Eine Ideenskizze

Prof. Dr. Habbo Knoch, Erster Vorsitzender des Aktionskomitees DIZ Emslandlager e.V.

Das „Haus der Erinnerungen“ soll das kulturelle Gedächtnis der Opfer der 15 Emslandlager für die Forschung, die Bildungsarbeit und eine breite Öffentlichkeit aktiv zugänglich machen. Es soll wie ein „offenes Archiv“ die vorhandene Fülle der seit 1933 entstandenen Selbst- und Lebenszeugnisse erschließen, erweitern und eigene Vermittlungsangebote wie Wechsel- und Wanderausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen und digitale Anwendungen entwickeln. Das „Haus der Erinnerungen“ ist als Ort der demokratischen Erinnerungskultur und als ein Raum des entdeckenden, vertiefenden Lernens, der Begegnung und des Austauschs sowie des Forschens zu gestalten, der auch die Begegnung mit den Angehörigen der Verfolgten einschließt. Eine solche Möglichkeit gibt es in der Gedenkstätte Esterwegen bisher nicht.

Den Opfern des Nationalsozialismus eine Stimme geben: Dafür steht seit den 1970er Jahren die Arbeit des 1985 gegründeten Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) Emslandlager und seiner Vorläufer. In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat das DIZ Selbstzeugnisse, Quellen und Materialien zu weit mehr als eintausend Häftlingen und Gefangenen aus allen Phasen der Geschichte der Emslandlager zwischen 1933 und 1945 gesammelt. Die Anfänge der Sammlung gehen auf die Überlebenden zurück und auf engagierte Bürger:innen, die zu ihnen den Kontakt suchten. Angehörige der Verfolgten setzen in der Gegenwart die Geschichte dieser engen Zusammenarbeit fort: Das „Haus der Erinnerungen“ sollte auch zu ihrem Ort des Erinnerns und der Begegnung werden.

Zur Sammlung des DIZ gehört neben zahlreichen Briefen, seltenen Tagebüchern und einer Vielzahl an schriftlichen und audio-visuellen Augenzeugenberichten ein großer Bestand an Gegenständen, die – wie das Liedblatt des „Moorsoldatenliedes“ – aus der Lagerzeit stammen oder nach der Befreiung von den Verfolgten hergestellt wurden. Die in der Sammlung befindlichen Quellen und Objekte dokumentieren dabei auch, wie von den Verfolgten ihr Schicksal bereits von 1933 an erinnert worden ist – im Lager, im Geheimen oder im Exil (wie Wolfgang Langhoffs „Die Moorsoldaten“), gegen das Beschweigen in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik (etwa mit dem ersten „Moorsoldatentreffen“ 1956) oder als Bestandteil der Arbeit des DIZ durch den intensiven Austausch mit ehemaligen Häftlingen und Gefangenen und bei zahlreichen persönlichen Begegnungen. Mit der Sammlung Volker Schröder gehört neuerdings ein umfassendes Medienarchiv zahlreicher Gespräche und Besuche von Überlebenden und Angehörigen seit den 1990er Jahren zur Sammlung des DIZ. Viele künstlerische und andere Zeugnisse der Auseinandersetzung mit der Geschichte der Emslandlager, die nicht von Verfolgten stammen, ergänzen die Bestände des DIZ.

Die Sammlung des DIZ hat einen weit über die Gedenkstättenarbeit im Emsland hinausreichenden exzeptionellen und nicht ersetzbaren Wert. Sie ist ein Kulturgut von nationaler und internationaler Bedeutung. Sehr viele Quellen und Objekte sind seit den 1980er Jahren und bis heute ausdrücklich von Verfolgten oder ihren Angehörigen an den Trägerverein des DIZ, das Aktionskomitee DIZ Emslandlager e.V. im Vertrauen auf eine dauerhafte Sicherung und Erschließung durch das DIZ übergeben worden. Die Sammlung dokumentiert in einer ansonsten kaum in der Bundesrepublik vorhandenen Dichte zum einen die Situation der Lagerhaft aus einer Fülle von Perspektiven und lässt dies in eine biographische Perspektive der einzelnen Lebensgeschichten einbetten. Zum anderen macht sie sichtbar, wie sich das Erinnern als Prozess in den jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen entwickelt hat. Die Selbstzeugnisse sind daher immer ein Prisma der Selbstbehauptung von 1933 an bis heute – gegen die Gewalt der Verfolgung, gegen das Vergessen dieser Geschichte und als Lehrstück für Mut, Courage und Widerstand.

Das „Haus der Erinnerungen“ sollte idealer Weise als eine zur Arbeit der Gedenkstätte Esterwegen komplementäre Institution auf dem Gelände der Gedenkstätte entstehen. Ein solcher komplementärer Ort wäre übrigens kein Novum in der Gedenkstätte Esterwegen: Auf dem Gelände befindet sich ein Kloster in Trägerschaft des Bistums Osnabrück, das als „geistliches Zentrum“ firmiert, einen eigenen Gedenkraum hat und ergänzende, eigenständige Angebote macht, die keiner Aufsicht durch die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen unterliegen.

Das Aktionskomitee ist grundsätzlich dazu bereit, das „Haus der Erinnerungen“ mit der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen als eine gemeinsam von beiden Seiten „auf Augenhöhe“ zu verantwortende Institution zu verwirklichen. Eine paritätische Verantwortung der Stiftung und des Aktionskomitees für Bestände, Personal und Aufgaben sowie mit eigenen Strukturen, Gremien und Zuständigkeiten wäre sicherzustellen. Weitere Partner mit einem einschlägigen inhaltlichen Bezug könnten beteiligt werden. Ein eigener Beirat ist zur Entwicklung des Ortes und der Beratung seiner laufenden Arbeit unter Beteiligung von Angehörigen der Verfolgten einzurichten. Durch das paritätische Prinzip würde der Verein seine Verantwortung für die Sammlung des DIZ fortführen können. Ebenso wäre ein Ort geschaffen, an dem die kommunale Verantwortung und das bürgerschaftliche Engagement inhaltlich zusammenwirken könnten. Sollte die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen nicht zur Zusammenarbeit bereit sein, würde das Aktionskomitee eine Realisierung des „Hauses der Erinnerungen“ in eigener Verantwortung anstreben.

Das „Haus der Erinnerungen“ wäre landes- und bundesweit beispielhaft und hätte sehr gute Aussichten auf finanzielle Förderungen von Land und Bund. Zudem wäre es ein Pilotprojekt zur dauerhaften – auch digital aufbereiteten und vernetzten – Sicherung von bürgerschaftlich entstandenen Sammlungen im Gedenkstättenbereich, die trotz ihres oft hohen Erschließungsniveaus einer besseren, systematischen Aufmerksamkeit bedürften. Das „Haus der Erinnerungen“ für die Opfer der Emslandlager würde deshalb auch enge Kooperationen und Vernetzungen mit anderen Gedenkstätten, Archiven und Sammlungen anstreben, um zukunftsfähige Erschließungslösungen zu entwickeln.

Angesichts des Verlustes der lebendigen Stimmen der Zeitzeugen bietet das „Haus der Erinnerungen“ eine herausragende Chance, die Erinnerung an die Verfolgten in herausgehobener und einzigartiger Weise wach zu halten und sichtbar zu machen sowie die Kontakte zu ihren Angehörigen und deren Erinnerungen zu pflegen. In einer solchen Institution, die sich die Begegnung mit den bereits seit 1933 entstandenen Selbstzeugnissen der Verfolgten zu ihrer Kernaufgabe macht, wird nicht nur ihr Gedächtnis dauerhaft bewahrt. Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Erinnerns in seinen politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen sollen hier vermittelt, diskutiert und reflektiert werden. Das „Haus der Erinnerungen“ – ein Ort gelebter Demokratie, der bewusst macht, woher sie kommt, was sie trägt und wodurch sie gefährdet wird.

Um die Idee für ein „Haus der Erinnerungen“ weiter zu entwickeln, konnten bereits folgende **Patinnen und Paten** gewonnen werden:

- Prof. Dr. Detlef **Garbe**, Ehemaliger Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und Gründungsdirektor der Hamburger Stiftung Gedenkstätten und Lernorte
- Christoph **Heubner**, Exekutiv-Vizepräsident des Internationalen Auschwitz-Komitees, Berlin
- Dr. Jost **Rebentisch**, Geschäftsführer des Bundesverbands Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V., Köln
- Dr. Andrej **Umansky**, Board of Directors, Yahad-in-Unum, Paris

Weitere Personen sind angefragt. Wir sind zudem mit mehreren Angehörigen im Gespräch, die wir von Beginn an in die Entwicklung in dieser Form, aber auch in gemeinsamen Foren einbinden möchten.

Anmerkung: Das „Haus der Erinnerungen“ in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen zu verfolgen, ist von den Mitgliedern des Aktionskomitees mit großer Mehrheit auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 24. Februar 2023 begrüßt worden. Die Mitglieder haben sich aber ebenfalls dafür ausgesprochen, diese Idee innerhalb oder außerhalb der Gedenkstätte in Verantwortung des Aktionskomitees zu realisieren, sollte sich die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen nicht zu einer Kooperation bereit erklären. Gegenüber der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ haben der Landkreis Emsland bzw. die Stiftung Gedenkstätte ausgeschlossen, sich daran beteiligen zu wollen: „Es bleibt dem Verein DIZ unbenommen, ein ‚Haus der Erinnerung‘ eigenständig umzusetzen. Eine spätere Zusammenarbeit zwischen dem Verein DIZ und der Gedenkstätte Esterwegen ist in diesem Format nicht auszuschließen.“ (NOZ, 13.6.2023)